



# DFG Nachwuchsakademie Versorgungsforschung als Instrument der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung

**Prof. Dr. Holger Pfaff**

E-Mail: [holger.pfaff@uk-koeln.de](mailto:holger.pfaff@uk-koeln.de)

Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

DKVF, Berlin

4.10.2017, Sitzung DFG Nachwuchsakademie Versorgungsforschung



## Versorgungsforschung

- steigende wissenschaftliche und gesundheitspolitische Bedeutung
- zunehmender Kosten- und Qualitätsdruck im Gesundheitssystem
- rationale gesundheitspolitische Entscheidungen benötigen die Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse
- die Gesundheitspolitik benötigt eine deskriptive Darstellung des Versorgungsgeschehens sowie erklärende Modelle über die Zusammenhänge der Versorgung



## Versorgungsforschung

- Innerhalb der DFG wird der Bedarf an Versorgungsforschung immer stärker erkannt
- Die Bewilligung der Nachwuchsakademie unterstreicht und festigt die Bedeutung der Versorgungsforschung
- Keine automatische Förderung (Konkurrenz vorhanden)



## Zielstellung der Nachwuchsakademie

- Antragserstellung für ein einjähriges Forschungsprojekt zur Einreichung bei der DFG (für 2017 ca. 65.000 €)
- Vermittlung von Terminologien & Theorien der Versorgungsforschung
- Vermittlung der Vielfalt der Versorgungsforschungsmethoden, ihrer Triangulation und der Qualitätskriterien zur Methodenbeschreibung

### **Langfristige Ziele:**

- Stärkung der Grundlagenforschung
- Nachhaltige Vernetzung der NachwuchswissenschaftlerInnen



## Zielgruppe/ AdressatInnen/ Teilnahme...

- NachwuchswissenschaftlerInnen
- einer Bezugsdisziplin der Versorgungsforschung
- Promotion eingereicht bzw. maximal fünf Jahre zurückliegend
- Habilitation noch nicht abgeschlossen
- eingebunden in versorgungswissenschaftlich aktive Arbeitsgruppe
- mindestens eine versorgungswissenschaftliche Publikation veröffentlicht
- Antragsexpose:
  - drei Seiten
  - maximal einjähriges Forschungsvorhaben
  - Umfang von bis zu 65.000€

# Ablauf: Orientierung am F&E-Prozess der Industrie

## Prinzip des Rapid Prototyping

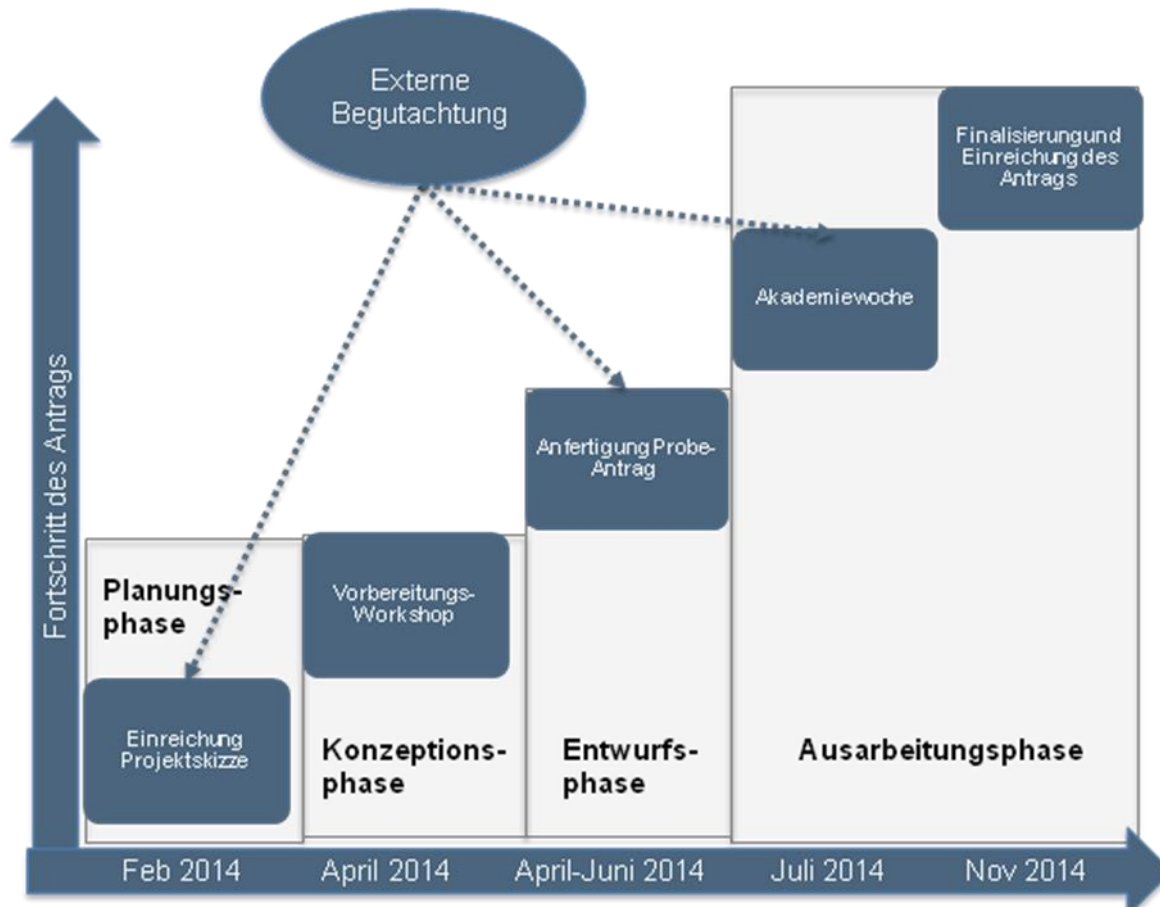


Abbildung 1: Konzeption und Phasen der NWA für den ersten Nachwuchsworkshop 2014.



## Planungsphase

Es waren Antragsentwürfe zu folgenden Kategorien möglich:

- Beantragung eines eigenständigen Projekts
- Beantragung einer Vorstudie (z.B. Machbarkeitsstudie) zur Vorbereitung einer noch zu beantragenden größeren Hauptstudie
- Beantragung einer Freistellung zur konkreten Entwicklung eines Forschungsvorhabens für das DFG-Normalverfahren.



## Planungsphase – Auswahl der Teilnehmenden

- Bekanntmachung über
  - Fachgesellschaften
  - DFG-Newsletter
  - Newsletter des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung
  - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)





## Planungsphase – Auswahl der Teilnehmenden

- eingegangene Antragsexposees wurden zunächst formal geprüft
  - fristgerechter Eingang
  - vorliegende bzw. eingereichte Promotion
  - keine Habilitation
  - Vorliegen mindestens einer Versorgungsforschungs-Publikation
- formal zugelassene Bewerbungen wurden von externen GutachterInnen bewertet



## Planungsphase – Auswahl der Teilnehmenden

- Begutachtet wurden
  - Qualifikation der Antragstellenden
  - Forschungsprofessionalität des Umfeldes
  - Originalität und Innovationskraft
  - Planungsqualität
  - zeitliche Umsetzbarkeit
  - Anschlussfähigkeit der Projektidee.



## Konzeptionsphase: Der Vorbereitungs-Workshop

- Vorbereitungs-Workshop:
  - Drei Monate vor der Akademie-Woche
  - mit DFG-kundigen FachexpertInnen
  - und den Teilnehmenden der NWA
- Ziel des Workshops:
  - Teilnehmenden die zentralen Anforderungen der DFG bezüglich der Qualität der Projektidee und der methodischen Ausarbeitung dieser Idee zu vermitteln



## Konzeptionsphase: Der Vorbereitungs-Workshop

- Überblick über
  - Terminologie
  - zentralen Theorien
  - Datenquellen der Versorgungsforschung
- Bildung von sieben fachhomogenen Peer-Review-Arbeitsgruppen mit jeweils einer Projektpatin bzw. einem Projektpaten



# Entwurfsphase: Vom Antragsentwurf bis zur Probebegutachtung

- In Heimarbeit: Ausarbeitung eines Antragsentwurfs (Probeantrag)
  
- Die Patinnen und Paten standen in dieser Zeit zur Klärung von Fragen und zur Hilfestellung zur Verfügung
  1. telefonisch
  2. in Form von Gruppentreffen



## Entwurfsphase: Vom Antragsentwurf bis zur Probebegutachtung

- Einreichung der Antragsentwürfe: acht Wochen vor dem Akademiewoche
- probeweise Begutachtung von den Paten sowie jeweils einem weiteren Experten aus dem gesamten Bundesgebiet
- Ziel der Probebegutachtung:
  - die Projektidee, sowie die methodische Umsetzung einem realitätsnahen Test zu unterziehen und probeweise zu prüfen, ob eine Anschubfinanzierung dieses Forschungsvorhabens gerechtfertigt wäre
- Die Probegutachten orientierten sich an den Gutachterkriterien des DFG-Normalverfahrens



## Entwurfsphase: Vom Antragsentwurf bis zur Probebegutachtung

- Ergebnismitteilung der Probebegutachten an die NWA-Teilnehmenden zwei Wochen vor Beginn der Akademiewoche
- Probeanträge und Probebegutachten wurden jeweils allen Mitgliedern der jeweiligen Peer-Review-Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt
  - Einbeziehung der Teilnehmenden & Schulung in der Gutachterrolle (Rollenwechsel)
  - Möglichkeit, sich im Vorfeld der NWA-Woche in die Anträge der anderen Peer-Review-Gruppenmitglieder einzuarbeiten



## Ausarbeitungsphase: Nachwuchsakademie-Woche und Antrags-Einreichung

- Mittelpunkt: Nachwuchsakademie-Woche
- Ziel: betreute Überarbeitung des probebegutachteten Antragsentwurfs
- Die NWA-Peer-Review-Arbeitsgruppen wurden in dieser Woche durch die Patinnen und Paten betreut
- Die Gliederung der Woche folgte dem Prinzip des PDCA-Zyklus („Plan-Do-Check-Act“-Zyklus).





# Ausarbeitungsphase: Nachwuchsakademie-Woche und Antragseinreichung

- **Erster Tag (Feedback-Tag):**
  - Ziel: Planung der Überarbeitung des Antragsentwurfs im Laufe der Akademie-Woche
  - PDCA-Zyklus: „Plan“
  - Zusätzlich: Rückmeldung zu den Antragsentwürfen durch Mitglieder der Peer-Review-Arbeitsgruppe sowie die Patinnen und Paten
- **Zweiter Tag (Projektidee-Tag):**
  - Ziel: Antragsentwurf entsprechend der Ratschläge und der Kritik überarbeiten
  - PDCA-Zyklus: „Do“



# Ausarbeitungsphase: Nachwuchsakademie-Woche und Antrags-Einreichung

- **Dritter Tag (Methodik-Tag):**
  - Überarbeitung des Arbeitsprogramms und der Methodik
  - PDCA-Zyklus: „Do“
- **Vierter Tag (Peer-Review-Tag):**
  - Ziel: das überarbeitete Arbeitsergebnis der Kritik der Peer-Group zu unterziehen
  - PDCA-Zyklus: „Check“
  - Revision Note
- **Fünfter Tag (Finalisierungs-Tag):**
  - finale Überarbeitung des Antrags anhand der „Revision Note“
  - PDCA-Zyklus: „Act“
  - Evaluation der Woche



	Zugelassene Bewerbungen (n=89)	Teilnehmende NWA (n=20)	Erfolgreiche DFG- Anträge (n=10)
<b>Alter (MW)</b>			
Jahre	34	36	34
<b>Geschlecht (Anzahl, % *)</b>			
Männlich	35; 39%	5; 25%	4; 40%
Weiblich	54; 61%	15; 75%	6; 60%
<b>Bundesland (Anzahl; % *)</b>			
Baden-Württemberg	12; 14%	5; 25%	4; 40%
Bayern	14; 16%	2; 10%	–
Berlin	7; 7%	–	–
Hamburg	12; 14%	3; 15%	2; 20%
Nordrhein-Westfalen	24; 27%	6; 30%	1; 10%
Sachsen	4; 5%	1; 5%	1; 10%
Sachsen-Anhalt	4; 5%	3; 15%	2; 20%
Sonstige	12; 12%	–	–
<b>Fach (Anzahl; %)</b>			
Epidemiologie	5; 6%	–	–
Gesundheitsökonomie	1; 1%	–	–
Hebammenwissenschaft	1; 1%	1; 5%	1; 10%
Logopädie	1; 1%	–	–
Medizin	36; 40%	6; 30%	3; 30%
Pädagogik	1; 1%	–	–
Pflegewissenschaften	5; 6%	–	–
Psychologie	16; 18%	5; 25%	3; 30%
Public Health	8; 9%	2; 10%	–
Soziologie	15; 17%	6; 30%	3; 30%
<b>Methode (Anzahl; %)</b>			
Med. Statistik und Biometrie	16; 18%	2; 10%	1; 10%
Quantitative Sozialforschung	46; 51%	8; 40%	3; 30%
Qualitative Sozialforschung	20; 22%	7; 35%	4; 40%
Qual. und quant. Sozialforschung	8; 9%	3; 15%	2; 20%

MW = Mittelwert; \* Prozentangaben ab 5%, Rest „Sonstige“



# Ein Blick in die nahe Zukunft: Geplanter Ablauf der vierten DFG-Nachwuchsakademie Versorgungsforschung 2017

Bis Mitte Oktober  
2017

- Auswahl der BewerberInnen
- strenges Auswahlverfahren
- bundesweite GutachterInnen und Prüfgruppe
- 21 Teilnehmende und 7 Projektpatinnen und -paten

21. November 2017

- Anforderungsworkshop mit Teilnehmenden und PatInnen in Düsseldorf

05. - 09. März 2018

- Akademiewoche in Düsseldorf
- Vorstellung der Projektidee
- ExpertInnen eröffnen Einblick in die Theorien und Methoden der Versorgungsforschung & Hinweise zur praktischen Umsetzung von Projekten und zur Abfassung von Forschungsanträgen

→ Die Projektbeteiligten betreuen jeweils ein Team aus drei NachwuchswissenschaftlerInnen als „Projektpaten“

→ Prinzip: *Rapid Prototyping*



## Mein Fazit

- Die DFG-Nachwuchsakademie
  - hebt den Stellenwert der Versorgungsforschung innerhalb der DFG
  - ist zweifach kompetitiv (Skizze und Antrag)
  - ermöglicht das Einüben der F&E-Phasen für die spätere Arbeit
  - führt zu einer Vernetzung der NachwuchswissenschaftlerInnen
  - ermöglicht die Beantragung großer DFG-Projekte im Anschluss an die Förderung
  - lehrt, dass es verschiedene Sichtweisen auf Anträge gibt (vor allem bezüglich der Inhalte), die Gutachter unterschiedlich bewerten und es keinen „one best way“-Antrag gibt
  - aber: es gibt den technisch guten Antrag



Universität zu Köln  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Medizinische Fakultät

Institut für  
Medizinsoziologie,  
Versorgungsforschung und  
Rehabilitationswissenschaft

i:imvr

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

IMVR  
Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung  
und Rehabilitationswissenschaft der  
Humanwissenschaftlichen Fakultät und der  
Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln

[www.imvr.de](http://www.imvr.de)